

Visualisierungen der Station St. Pauli sowie der Pylone der geplanten Muscial-Seilbahn

Die Befürworter der zur Abstimmung stehenden Seilbahn vom Millerntorplatz nach Steinwerder werben für ihr Anliegen unter anderem mit computergenerierten Bildern der für die Bahn erforderlichen Bauwerke.

Allerdings sind diese Bilder mehr oder weniger geschönt – nicht unüblich bei Visualisierungen von geplanten Projekten.

Vielfach wirken die gezeigten Bauwerke durch eine starke Weitwinkelperspektive oder durch perspektivische Verkürzungen auf den Bildern kleiner als sie sind.

Zudem werden sie bei blauem Himmel und bei goldenem Licht dargestellt, aus einer erhöhten Perspektive, die die meisten Menschen im Alltag so nicht sehen werden.

Da es sich bei diesen Bildern um das bisher einzige Illustrationsmaterial zum geplanten Projekt handelt, werden sie in den Medien massenhaft verbreitet, auch im Zusammenhang mit durchaus kritischen Artikeln.

Als ehrenamtlich Aktive haben wir weder die Mittel noch die nötigen Verbindungen, um diesen Bildern etwas Realistischeres in gleicher Qualität entgegenzustellen.

Unsere Visualisierungen sind also keineswegs fotorealistisch, und sie erheben auch keinen Anspruch auf hundertprozentige Genauigkeit.

Sie versuchen aber eine Vorstellung davon zu geben, wie die Station St. Pauli in die Situation am Eingang von Planten un Blomen eingreift, und wie die Pylone für Betrachter*innen aus normaler Augenhöhe ungefähr wirken würden. Dabei haben wir uns an Bauwerken in der Umgebung orientiert, deren Höhe bekannt ist.

Im Stadtmodell der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) fehlte die Südstütze der geplanten Seilbahn bisher. Wir haben es um ein improvisiertes Modell ergänzt. Die Höhe entspricht dem Maßstab des Stadtmodells (1:500), gibt also die tatsächlichen Größenverhältnisse wieder. Da unser Modell nicht wirklich dreidimensional ist sondern aus zwei aneinander geklebten, flachen Teilen besteht, sind die Dimensionen der einzelnen Beine und des Oberteils nicht maßstabsgetreu, geben aber einen ungefähren Eindruck von der Wirkung des Bauwerks im Stadtbild.

Die Bilder dürfen im Rahmen einer [Creative Commons-Lizenz \(CC BY 3.0 DE\)](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/) frei genutzt und verbreitet werden – auch für kommerzielle und journalistische Zwecke.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an web@keine-seilbahn.de.

Bitte beachten Sie auch die Informationen auf unserer Webseite keine-seilbahn.de.





Der dunkel markierte Bereich stellt in etwa die Silhouette der Station St. Pauli der Musical-Seilbahn dar.



Hier zeigt der dunkel markierte Bereich den Bereich, der in etwa von der Station überragt würde.

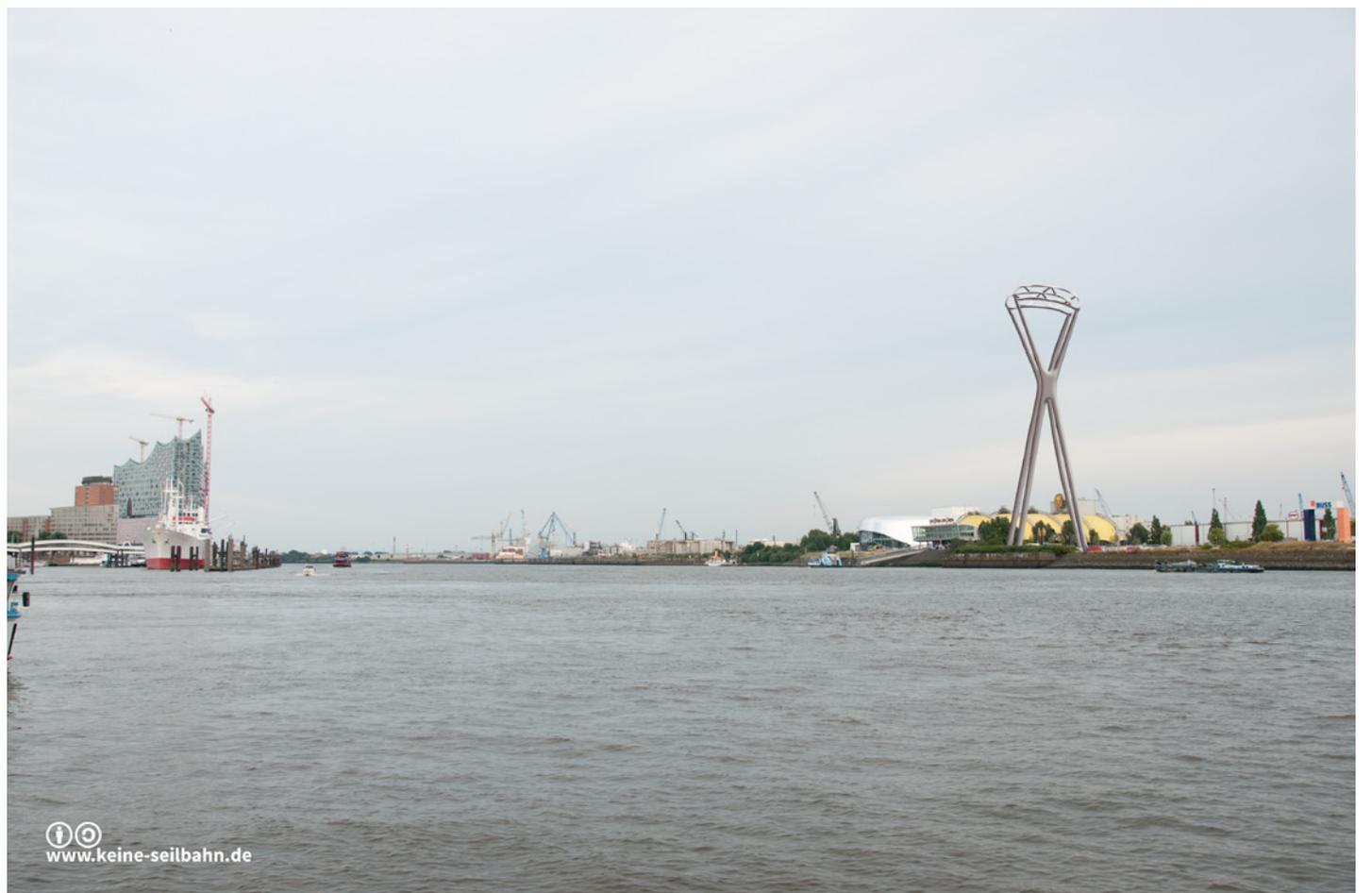


Der Nordpylon im Alten Elbpark überragt mit seinen 92 Metern sämtliche Gebäude in der Nachbarschaft. Nur der Michel ist mit 132 Metern höher. Das Bismarckdenkmal erreicht mit dem Sockel eine Höhe von 34,3 Metern.

Auf diesem Bild stimmt die Ausrichtung der Stütze nicht so ganz, tatsächlich wäre von diesem Standort aus mehr die Schmalseite zu sehen.



Die Stütze am Südufer der Norderelbe ist mit 129 Metern noch um ein Drittel höher als die im Alten Elbpark. Von den Landungsbrücken und weiter in Richtung Fischmarkt aus betrachtet würde sie das Stadtpanorama beherrschen. Der gegenüber liegende Michel ist nur drei Meter höher.





Auch aus Blickrichtung von Osten – Hafencity, Kehrwiederspitze oder Vorsetzen – dominiert der südliche Pylon das Bild.





Im Stadtmodell der BSU (Maßstab 1:500) fehlte der Süd-Pylon – wir haben ihn ergänzt. Hier wird deutlich, dass die Stütze alle anderen Gebäude überragt. Auch die Elbphilharmonie ist mit etwa 110 Metern fast 20 Meter niedriger.



Auch im Stadtmodell ist erkennbar, dass der Pylon im Alten Elbpark alles andere überragt. Nur der Turm des Michel ist noch höher. „Filigran“ wirkt die Stütze...



...allenfalls im direkten Vergleich mit dem südlichen Pendant. Zusammen werden sie den Anblick der Stadt deutlich verändern und dominieren.